

# i hoch 3

Im Land Bremen arbeiten kleine, aber feine Biotechnologie-Unternehmen. Das „i3-LifeSciences Cluster Nordwest“ ist jetzt ein „ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“. Es bündelt die Diagnostik-Expertise in der Region.

*Text: Wolfgang Heumer*

**I**nnovative Ideen und Technologien aus dem Nordwesten sind zumeist weithin sichtbar, häufig groß in Form und Gestalt, nicht selten zudem schwer oder massiv. Dass Firmen aus der Region aber seit mittlerweile vielen Jahren Maßstäbe mit Entwicklungen auch im molekularen Bereich setzen, ist dagegen allenfalls Insidern bekannt. Oder besser gesagt: Es war bislang nur Insidern bekannt. Denn jetzt wurde das „i3-LifeSciences Cluster Nordwest“ als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ geehrt. In dem von der BIS Bremerhaven betreuten Netzwerk kooperieren kleine, aber feine Biotechnologie-Unternehmen und entwickeln Diagnose-Verfahren beispielsweise für die Auswahl der sinnvollen Therapie einer Krebserkrankung.





Fotos: Wolfgang Heumer, t3RF

Cluster-Koordinator Guido Ketschau: „Die Region steht auch für Themen wie Medizintechnik und Biotechnologie, die man hier gar nicht vermutet.“

**Wie können Krankheiten schneller erkannt und individueller behandelt werden? Biomarker sollen helfen.**

Auf den ersten Blick reiht sich der Name des Clusters nahtlos in die Reihe von Produkten eines bekannten amerikanischen Computer- und Smartphone-Herstellers ein, der all seinen Produkten ein „i“ für intelligent vorangestellt hat. Doch das im Dreieck zwischen Bremerhaven, Bremen und Oldenburg gespannte Netzwerk hat mehr zu bieten: „Nicht nur intelligente und innovative, sondern auch individuelle Dienstleistungen“, sagt Cluster-Koordinator Guido Ketschau. „Deswegen nehmen wir das ‚i‘ gleich hoch drei.“ Individuell sind die Lösungen deshalb, weil die entwickelten Verfahren und Produkte exakt auf spezielle Anwendungen zugeschnitten werden können.

Konkret: Die zehn Firmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in dem Cluster befassen sich aus unterschiedlichen Aspekten mit der Analytik und Diagnostik in der Human- und Tiermedizin, mit der Qualitätskontrolle in der Lebens- und

Arzneimittelproduktion. Manche entwickeln die Verfahren, andere die Technologie: Einige Netzwerkpartner konzentrieren sich auf die Software, andere auf die Hardware; es gibt Experten für Verfahren und Fachleute für die Zertifizierung von Entwicklungen. Zumeist fallen sie in die Kategorie der „hidden champions“ – in der Region sind sie kaum bekannt, auf dem Weltmarkt sind sie mit ihren jeweiligen Produkten oder Dienstleistungen Spitze.

Im Cluster befassen sich diese Experten mit einer der entscheidenden Fragen der Medizin: Wie können Krankheiten schneller erkannt und individueller behandelt werden? Beispielsweise bedingen bestimmte genetische Voraussetzungen auch bestimmte Therapien. Ziel des Netzwerks aus Wirtschaft und Wissenschaft ist es, Biomarker wie Gene oder Zellen, die auf Krankheiten hinwei-

sen, mithilfe neuester Informationstechnologien genauer zu erforschen. Außerdem wollen die Spezialisten die Auswertung medizinischer Bilder verbessern, um Ferndiagnosen zu erleichtern. Ein Projekt, von dem alle profitieren: Patienten und Ärzte sowie Forschung und Wirtschaft.

Das Netzwerk will aber nicht nur die Arbeit der im Cluster zusammengeschlossenen Unternehmen und Einrichtungen koordinieren und unterstützen. Vielmehr geht es auch darum, die innovativen Unternehmen aus dem Schatten der großen Kernthemen im Wirtschaftsraum des Nordwestens zu holen. „Wir wollen deutlich machen, dass die Region auch für Themen wie die Medizintechnik und Biotechnologie steht, die man hier gar nicht vermutet“, sagt Guido Ketschau.

Bei der Jury der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ist dieses Ziel offenkundig bereits angekommen. Trotz seines etwas sperrigen Namens und seiner komplizierten inhaltlichen Arbeit wurde es aus mehr als 1.000 Bewerbern zum „Ausgezeichneten Ort“ im Jahr 2016 gewählt. Die Preisverleihung fand im September in Bremerhaven statt. Mit dem Wettbewerb würdigen die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank zukunftsweisende Ideen, die die Potenziale von Nachbarschaft im Sinne von Gemeinschaft, Kooperation und Vernetzung nutzen und so einen

gesellschaftlichen Mehrwert zur Lösung von gegenwärtigen oder künftigen Herausforderungen schaffen. Das Thema 2016 war „Nachbarschaft-Innovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“. In der Kategorie Wissenschaft gibt das Projekt eine Antwort auf die Frage, wie ein regionales Medizinbündnis innovative Lösungen für die Gesundheitsversorgung der Zukunft liefern kann. ●



#### Das Cluster

wurde 2015 von acht mittelständischen Unternehmen und zwei Forschungseinrichtungen eingerichtet. Die BIS Bremerhaven hat das Netzwerkmanagement übernommen. Zum Netzwerk gehören:

- Adjutem
- Biamol Bremerhavener Institut für angewandte Molekularbiologie
- Biolog Life Science Institut
- BIS Bremerhaven
- Fraunhofer Mevis
- Q-Bioanalytic
- Silberpharma
- Sirius Fine Chemicals
- Uzuner Consulting
- Zytovision
- 42 Life Science



 **GOLDBECK**

[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

## Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren • bauen • betreuen

GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Bremen  
Haferwende 7, 28357 Bremen  
Fon +49 421276580 • [bremen@goldbeck.de](mailto:bremen@goldbeck.de)